

Rahmenkonzeption der Außenwohngruppe Lünen



Foto: Haus der Gruppe, Jenny M., ehemalige Bewohnerin

1	Träger und Spitzenverband	2
2	Standort und Infrastruktur	2
2.1	Rechtliche Grundlage	3
3	Zielgruppe und Struktur	3
3.1	Aufnahmekriterien	3
3.2	Ausschlusskriterien	4
4	Allgemeine Entwicklungsziele	4
5	Personelle Struktur	5
6	Pädagogisches Konzept	6
6.1	Förderungsschwerpunkte	8
6.2	Elternarbeit, Arbeit mit dem Herkunftsmilieu	9
7	Beendigung der Maßnahme	10
8	Optional zu buchbare Leistungen der Jugendhilfe Werne	11
	Kontakt	12

1 Träger und Spitzenverband

Die Jugendhilfe Werne steht unter der Trägerschaft der St. Christophorus-Krankenhaus Stiftung Werne.

Spitzenverband der Jugendhilfe Werne ist der Caritasverband der Diözese Münster. Weiterhin ist die Jugendhilfe Werne Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Erziehungshilfen in der Diözese Münster (AGE). Die AGE ist ein Fach- und Beratungsgremium und besteht aus 64 katholischen Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe aus dem nordrhein-westfälischen Teil der Diözese Münster.

Um unsere Arbeit auch an anderen Einrichtungen zu messen, nutzen wir unsere Mitgliedschaft im Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BvKE). Darüber hinaus sind wir Teil im Netzwerk frühe Hilfen (Kreis Unna) und arbeiten mit dem DRK-Kreisverband Unna sowie dem Bistum Münster zusammen, wenn es um den Einsatz von Männern und Frauen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder im Bundesfreiwilligendienst (BFD) geht.

2 Standort und Infrastruktur

Das Gebäude der Außenwohngruppe Lünen ist eine Gründerzeitvilla im Stadtzentrum von Lünen. Die Anbindung an sämtliche Schulformen und verschiedene Freizeitangebote, Jugendzentren und Sportvereine ist damit sehr gut gegeben. In den drei Etagen des Hauses hat jedes Kind und jeder Jugendliche sein eigenes Zimmer. Im oberen Geschoß des Hauses besteht für einen Jugendlichen die Möglichkeit sich selbst zu versorgen, um sich auf eine selbständige Lebensführung vorzubereiten.

Die Stadt Lünen ist die größte Stadt im Kreis Unna und bietet den Kindern und Jugendlichen viele Möglichkeiten der schulischen-, beruflichen und persönlichen Entwicklung sowie eine sehr gute Anbindung an Erlebnismöglichkeiten und Bildungs- wie Ausbildungsangebote im Ruhrgebiet sowie im Münsterland.

2.1 Rechtliche Grundlage

Die Rechtsgrundlage der AWG Lünen ergibt sich aus den folgenden Paragrafen:

§§ 27, 34, 35a, 36, 37 sowie § 41 des SGB VIII

3 Zielgruppe und Struktur

Die AWG Lünen ist eine koedukativ geführte Wohngruppe, bestehend aus 8 Kindern und Jugendlichen.

Das Aufnahmealter ist nicht auf ein genaues Jahr definiert. Der Jugendliche bzw. das Kind sollte die weiterführende Schule besuchen, oder dieses Ziel zeitnah erreichen.

Grundsätzlich werden die Plätze mit dem Ziel der Langzeitunterbringung belegt, ein Appartement zur Verselbständigung ist innerhalb des Hauses vorhanden und ermöglicht eine gute Vorbereitung auf ein eigenständiges Leben im Anschluss an die stationäre Jugendhilfe.

Eine Nachbetreuung, nach Auszug, durch die Mitarbeiter der AWG Lünen wird ebenso angeboten.

3.1 Aufnahmekriterien

Aufgenommen werden Jugendliche, mit verschiedensten Problematiken und Schwierigkeiten.

Es werden keine besonderen medizinischen Anforderungen an eine Aufnahme gestellt, jedoch können klinische Krankheitsbilder nach dem ICD 10 im Rahmen der Unterbringung Berücksichtigung finden.

In erster Linie richtet sich die Maßnahme an Kinder und Jugendliche, deren Verbleib in der Herkunftsfamilie längerfristig nicht mehr möglich ist. Dies kann im Sinne der Gefahrenabwehr erfolgen, jedoch auch um eine Stabilität der Herkunftsfamilie herzustellen und trotz getrennter Lebensformen, ein angenähertes Familienleben zu ermöglichen.

Besonders Kinder und Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten, hervorgerufen durch körperliche, physische und psychische Gewalt können in der AWG Lünen in ihrer weiteren Lebensführung unterstützt und stabilisiert werden.

Gründe einer Unterbringung in der AWG Lünen können unter anderem sein:

- Stark belastete Familiensituation
- Gestörte Eltern-Kind Beziehung
- Allgemeine Beziehungs- und Bindungsstörungen
- Gewalterfahrungen in jeglicher Hinsicht
- Psychische Probleme und Auffälligkeiten
- Schulische Schwierigkeiten bis hin zur Verweigerung
- Allgemeine Verhaltensauffälligkeiten
- Entwicklungsverzögerungen und Entwicklungsstörungen.
- Milieuschädigungen
- Vernachlässigung

Eine Inkognitounterbringung ist möglich.

3.2 Ausschlusskriterien

Aufgrund der räumlichen Struktur ist es nicht möglich Kinder und Jugendliche mit schweren körperlichen Behinderungen aufzunehmen, des Weiteren schließt eine akute Suchtproblematik eine Aufnahme aus.

Starkes Gewaltverhalten gegenüber Kindern und Jugendlichen oder BetreuerInnen schließt eine Aufnahme ebenfalls aus.

4 Allgemeine Entwicklungsziele

Das grundsätzliche Ziel der gesamten Arbeit innerhalb der AWG Lünen beinhaltet eine Befähigung des bei Auszug jungen Erwachsenen für ein eigenständiges, selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Leben. Die Entwicklung der hierzu notwendigen Handlungskompetenzen im Rahmen der Möglichkeiten des Jugendlichen steht hierbei im Vordergrund.

Der für den jungen Erwachsenen bestmöglichen Schulabschluss sowie die Entwicklung beruflicher Ziele, stehen ebenso im Fokus wie die Entwicklung notwendiger persönlicher Fähigkeiten wie beispielsweise:

- Ich-Stärkung
- Stärkung und Ausarbeitung gegebener Resilienzfaktoren
- Entwicklung von emotionaler Stabilität
- Entwicklung von Kooperationsfähigkeit
- Entwicklung von notweniger Selbstkontrolle
- Entwicklung einer Selbstwahrnehmung
- Entwicklung von Konfliktfähigkeit und dem dazugehörigen aushalten von Konflikten
- Entwicklung von Eigenverantwortung
- Entwicklung notwendiger Alltagskompetenzen
- Klärung der Eltern-Kind Beziehung
- Heranführung und Festigung von Bindungs- und Beziehungsfähigkeit

5 Personelle Struktur

In der AWG Lünen arbeiten:

- 1 Diplom Sozialarbeiter
- 3 Heimerzieher, davon einer männlich
- 1 Hauswirtschaftskraft
- 1 Mitarbeiter im FSJ

Bei Bedarf sind weitere personelle Kapazitäten, durch individuelle Vereinbarungen, mit dem Jugendamt bezüglich der Unterbringungen möglich. Es werden im Rahmen der Qualifizierung zukünftiger Mitarbeiter Möglichkeiten des Praktikums in der AWG Lünen angeboten.

Regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen wird durch die Jugendhilfe Werne ermöglicht und gefordert, um die Qualität der Arbeit und die Kompetenzen der Mitarbeiter stetig zu verbessern und zu vergrößern.

Die Jugendhilfe Werne bietet des Weiteren Beratung des Teams an, welche durch professionelle Berater der Jugendhilfe Werne geleitet wird. Dies wird zusätzlich zu den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen durchgeführt.

Interne Fachdienste der Jugendhilfe Werne stehen den Mitarbeitern der AWG Lünen jederzeit zur Unterstützung zur Verfügung.

Strukturell verfügt die AWG Lünen über eine Teamleitung, welche in Regelmäßigem Austausch mit der Bereichsleitung steht.

6 Pädagogisches Konzept

Das pädagogische Konzept der AWG Lünen orientiert sich in seiner Haltung und Handlungsweise an den Leitlinien der Jugendhilfe Werne.

Dessen Zentraler Aspekt der Wertschätzung und Toleranz gegenüber allen Menschen, deren Wirklichkeitsdeutung und ihren individuellen Bewältigungs- und Lösungswegen steht dabei immer im Mittelpunkt der Arbeit.

Durch diese Grundhaltung ist das Ziel der pädagogischen Arbeit, den Kindern und Jugendlichen eine Zukunft im Rahmen von Selbstverantwortung zu ermöglichen, klar definiert.

Die AWG Lünen legt besonderen Wert auf die Möglichkeit der Partizipation und deren Umsetzung.

Als Grundprinzipien können

- wertschätzendes Miteinander
- Stabilität und Halt bieten
- Orientierung vermitteln und fördern
- Realität gemäß der emotionalen Stabilität erarbeiten
- in jeder Situation, hohes Maß an Wertschätzung allen Beteiligten gegenüber
- Wertschätzende Elternarbeit
- hohe Fachlichkeit der Mitarbeiter aus eigenem Interesse

genannt werden.

Die pädagogische Arbeit ist vielschichtig. Es beginnt mit einer klaren Strukturierung des normalen Alltags. Dieser ist geprägt durch eine immer wiederkehrende Regelmäßigkeit. Es gibt beispielsweise immer gleiche Essenszeiten, an denen die Mahlzeiten gemeinsam eingenommen werden.

Es gibt klare Absprachen im Rahmen von Gruppenregeln, welche mit den Bewohnern zusammen erarbeitet wurden. Jeder Beteiligte hat ein unterzeichnetes Exemplar erhalten und kann sich darauf berufen, sich aber auch daran orientieren. Dies schafft Sicherheit im Alltag.

Durch die Möglichkeit der zubuchbaren Leistungen ist es möglich, jeden Jugendlichen individuell zu fördern, aber auch zu fordern. Es wird immer Wert auf die Arbeit mit dem Einzelnen gelegt, jedoch die Dynamik der Gruppe nicht außer Acht gelassen.

Soziales-, wie auch Modelllernen ist innerhalb der pädagogischen Arbeit verankert und wird bewusst genutzt.

Durch die Anwesenheit von Tieren in der AWG Lünen und der, im Bereich der tiergestützten Intervention geschulten Mitarbeiter, bietet sich noch ein weiterer besonderer Zugang zu den Kindern und Jugendlichen. Die Kinder und Jugendlichen erleben vorurteilsfreies Selbsterleben durch das Tier. Die oft mehrfach von Menschen enttäuschten Kinder und Jugendlichen erfahren hier eine neue, echte und ehrliche Art von Zuneigung, die ihr Selbstwertgefühl stärkt und sie dazu ermutigt, anderen Menschen mit weniger Vorbehalten zu begegnen. Tiere werden so zu Wegbereitern für normale zwischenmenschliche Beziehungen.

Des Weiteren sind Tiere eine Möglichkeit der Sprache und der Kontaktaufnahme für viele Kinder und Jugendliche.

Es wird im Rahmen der Partizipation die Gestaltung des Gruppenalltags, der einmal im Jahr stattfindenden Ferienfreizeit, die Gestaltung von Ausflügen, aber auch die Gestaltung des Hauses mit den Kinder und Jugendlichen gemeinsam erarbeitet und beachtet.

6.1 Förderungsschwerpunkte

Durch die Möglichkeit der Individuellen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, ergeben sich verschiedenen Schwerpunkte innerhalb der pädagogischen Arbeit.

An erster Stelle steht die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, durch die wertschätzende Arbeit mit dem Jugendlichen. Die individuellen Stärken der Kinder und Jugendlichen werden in dem pädagogischen Entwicklungsprozess berücksichtigt und vertieft. Im lebenspraktischen Bereich werden zusammen mit dem oder der Jugendlichen Fähigkeiten zur allgemeinen Bewältigung des Alltags erarbeitet.

Dies betrifft beispielsweise:

- Handhabung der Bekleidungs- und Taschengelder
- Sauberkeit des eigenen Zimmers und der Gruppe
- Eigene Beachtung der Körperhygiene
- Anpassung an das gemeinsame Lebensumfeld unter Berücksichtigung der persönlichen Bereiche der Mitbewohner
- Erlernen von notwendigen hauswirtschaftlichen Fähigkeiten, wie waschen und kochen
- Unterstützung im Bereich der Freizeitgestaltung
- Interessenentwicklung im sportlichen, oder musischen Bereich

Unabhängig vom allgemeinen lebenspraktischen Bereich ist die professionelle Unterstützung im schulischen Bereich sowie der Ausbildungsfindung ein weiterer Schwerpunkt. Die AWG Lünen bietet jeden Tag schulische Förderung im Bereich der Hausaufgabenbetreuung sowie der gezielten Nachhilfe. Sollte diese nicht ausreichen ist eine Betreuung durch die Schülerhilfe, nach Kostenübernahme möglich.

Im Verlauf der Unterbringung wird mit den Jugendlichen ein individuelles, an ihren Interessen und Fähigkeiten orientiertes Berufsziel erarbeitet und die Umsetzung begleitet.

Die gesundheitliche Betreuung des Jugendlichen wird ebenfalls pädagogisch umgesetzt, da hier ein Bewusstsein für den eigenen Körper erlernt und erarbeitet werden soll. Durch das sorgsame Betreuen durch ansässige Ärzte sowie der bewussten Wahrnehmung von Veränderungen durch die Betreuer, soll eine Eigenwahrnehmung bei den Jugendlichen geschaffen werden.

In der letzten Phase der Unterbringung, wird mit dem Jugendlichen die gezielte Selbständigkeit trainiert. Sie bekommen schrittweise alle für sie relevanten Gelder ausgezahlt und lernen so eigenverantwortlich mit vorhandenen Mitteln zu Haushalten.

Die Jugendlichen werden bei der Wohnungssuche unterstützt und im Umgang mit Ämtern vertraut gemacht. Zu stellende Anträge werden mit den Jugendlichen zusammen erarbeitet, damit sie in ihrer eigenständigen Zukunft, diese notwendigen Dinge selbständig bewältigen können.

Nach Auszug werden die Jugendlichen noch, nach Absprache mit dem Jugendamt, eine individuell festgelegte Zeit betreut und begleitet. Es besteht weiterhin die Möglichkeit der Hilfestellung und Unterstützung durch die Mitarbeiter, durch die Krisen abgemildert und verhindert werden können. Selbstvertrauen in das eigene Handeln wird erfahren und eine Ablösung kann vollzogen werden.

6.2 Elternarbeit, Arbeit mit dem Herkunftsmilieu

Jegliche pädagogische Arbeit mit dem Jugendlichen kann nur erfolgreich verlaufen, wenn eine wertschätzende Haltung dem Herkunftsmilieu entgegengebracht wird. Dies bedeutet für die Mitarbeiter der AWG Lünen, die Ressourcen und Stärken in die tägliche Arbeit mit einfließen zu lassen und dem Jugendlichen so eine eigene Identitätsbildung zu ermöglichen.

Im Rahmen der Regelleistung ist in Absprache mit den Eltern sowie dem Jugendamt Elternarbeit ein Bestandteil des pädagogischen Konzepts. Die Herkunftsfamilie wird, wenn möglich in den Entwicklungsprozess des Jugendlichen mit eingebunden und in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt, begleitet und unterstützt.

Unterstützungsformen können beispielsweise sein:

- Begleitung von Kontakten (telefonisch, wie persönlich)
- Besprechung und Strukturierung von Heimurlaube
- Genereller Beziehungsaufbau zwischen Kind und Eltern
- Stärkung der Erziehungsfähigkeit
- Stärkung der positiven Eltern-Kind Bindung

7 Beendigung der Maßnahme

Eine Beendigung der Maßnahme findet im Rahmen des Hilfeplanverfahrens gemäß § 36 SGB VIII statt.

Die Entscheidung zur Beendigung der Maßnahme wird im Regelfall durch alle Verfahrensbeteiligte getroffen. Die reguläre Beendigung der Maßnahme wird im Hilfeplanverfahren frühzeitig besprochen und der, für den Jugendlichen passende Weg eingeleitet.

Soll eine Rückführung in die Herkunftsfamilie stattfinden wird dieser Prozess längerfristig durch die Mitarbeiter begleitet und es wird eine Möglichkeit der Nachbetreuung eingerichtet.

Findet ein Wechsel in die eigene Wohnung statt, wird auch dies langfristig mit dem Jugendlichen vorbereiten. Es werden Kompetenzen erarbeitet, welche den Jugendlichen befähigen eigenständig und abgesichert zu leben.

Nach dem Auszug werden die Jugendlichen weiterhin durch die Betreuer der AWG Lünen betreut und unterstützt, bis es eine gemeinsam erarbeitete Beendigung der Maßnahme gibt.

Diese Leistung ist bis zum 21. Lebensjahr des Jugendlichen möglich, in Fällen nach § 35a auch darüber hinaus.

In besonderen Fällen kann es zu einer notwendigerweise schnellen Beendigung der Maßnahme kommen, sollte ein Jugendlicher in keiner Weise mit der möglichen Unterstützung durch die Mitarbeiter der AWG Lünen einverstanden sein. Auch in diesen Fällen werden von den Mitarbeitern der AWG Lünen mit dem Jugendlichen und allen Beteiligten, Pläne erarbeitet, welche dem Jugendlichen ein weiteres Leben mit möglichst großen Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

8 Optional zu buchbare Leistungen der Jugendhilfe Werne

Die Jugendhilfe Werne bietet umfassende optionale Leistungen um die Unterbringung der Kinder und Jugendlichen so erfolgreich wie möglich zu gestalten.

Als optional sind, unter anderem, folgende Leistungen zusätzlich zu den genannten Regelleistungen zu buchen:

- 1 : 1 Betreuung durch geschultes Fachpersonal
- Diagnostik, durch hausinterne Diagnostiker und Therapeuten
- Familientherapeutische Unterstützung und Begleitung
- Schulbegleitung
- Erlebnispädagogische Maßnahmen
- Heilpädagogisches Reiten
- Kindspezifische therapeutische Begleitung
- Tiergestützte Therapie
- Marte Meo Therapie
- Systemische Familientherapie
- Systemische Kinder und Jugendtherapie
- Anti-Aggression Training

Kontakt

St. Christophorus-Jugendhilfe gGmbH
Jugendhilfe Werne
Fürstenhof 27
59368 Werne
[www. jugendhilfe-werne.de](http://www.jugendhilfe-werne.de)

Timo Grunwald
Fachbereichsleitung
Wohnformen

tgrunwald@jugendhilfe-werne.de
Tel. 02389-5270-0
Fax 02389-5270-199